

Museumsakademie

Universalmuseum Joanneum

Ja, nein, gegebenenfalls. Gehören menschliche Überreste ins Museum?

Workshop und öffentliche Podiumsdiskussion in Kooperation mit dem Wien Museum im Rahmen der Ausstellung *Angelo Soliman. Ein Afrikaner in Wien*

19.-20. Januar 2012, Wien Museum, Karlsplatz

In vielen Sammlungen befinden sich menschliche Knochen, Häute und Leichenteile. Sie entstammen archäologischen Grabungen oder wurden zu Studienzwecken präpariert. Teilweise handelt es sich um Relikte aus einer Vergangenheit, in der für (pseudo)wissenschaftliche Zwecke Gräber geschändet, Leichen geraubt und Menschen zu Anschauungs- und Vergleichszwecken gesammelt wurden.

Es geht in der geplanten Veranstaltung weniger um die Aufarbeitung einstiger, teils entwürdigender Sammelpraktiken und fragwürdiger Umstände des Erwerbs, als vielmehr um die Frage, wie Museumsverantwortliche heute mit diesem Erbe in Sammlungen und Ausstellungen verantwortungsvoll umgehen können.

Wie steht es um das Bewusstsein in den betroffenen Museen und Fachwissenschaften für die Problematik solcher Sammlungsbestände und welches wissenschaftliche Interesse gibt es heute noch an diesen? Seit wann erfolgen Rückgaben an wen auf Basis welcher ethischen, rechtlichen und museologischen Grundlagen? Welche diesbezüglichen Empfehlungen geben Museumsverbände in Europa, welche Richtlinien existieren? Welche Argumente werden für und wider das Ausstellen von menschlichen Überresten vorgebracht und gibt es Beispiele für einen sensiblen Umgang damit in Ausstellungen? Wie könnte ein Kriterienkatalog für Kuratorinnen/Kuratoren aussehen, der diesen im konkreten Fall hilft, über eine Präsentation zu entscheiden?

Wir sprechen mit Expertinnen/Experten und diskutieren gemeinsam an Texten- und Fallbeispielen.

mit

Wiebke Ahrndt, Ethnologin, Direktorin Übersee Museum Bremen (D) sowie Leiterin einer Arbeitsgruppe des Deutschen Museumsbundes zum Thema *Human Remains*

Gabriele Dorffner, Historikerin, Zahnärztliches Museum Wien (A)

Angelika Fleckinger, Archäologin, Direktorin Südtiroler Archäologiemuseum Bozen (I)

Andre Gingrich, Sozialanthropologe, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien (A)

Bettina Habsburg-Lothringen, Leitung Museumsakademie Joanneum, Graz (A)

Wolfgang Kos, Historiker, Direktor Wien Museum (A)

Maria Teschler-Nicola, Anthropologin Naturhistorisches Museum Wien (A) sowie Leiterin des forMuse-Forschungsprojekts *Euphorische Anfänge - dysphorische Gegenwart: Anthropologische Sammlungen im Spannungsfeld von Wissenschaft und Ethik*

Museumsakademie

Universalmuseum Joanneum

Programm

Donnerstag, 19. Januar 2012

13.00-14.30 **Zur Einführung. Historische Hintergründe, verwandte Themen, notwendige Debatten**

Wolfgang Kos
Bettina Habsburg-Lothringen

Seit wann gibt es menschliche Überreste in archäologischen, ethnologischen, historischen, naturwissenschaftlichen und medizinhistorischen Museen? Inwiefern unterscheiden sich Sammlungs-, Forschungs- und Präsentationstraditionen in den einzelnen Disziplinen? Was sagt die Geschichte und Gegenwart des Sammelns, Forschens und Zeigens dieser Bestände über das Institutionen- und Selbstverständnis der Museumsverantwortlichen aus? Welche Themenaspekte und Fragen beschäftigen Museumspraktiker/innen derzeit, welche sollten sie beschäftigen?

15.00-17.30 **Menschliche Überreste in Sammlungen und Forschung. Erhaltung versus Restitution**

Gabriele Dorffner
Maria Teschler-Nicola

Welche Wiener Museen besitzen menschliche Überreste in ihren Sammlungen? Was lässt sich über die Umstände ihres Erwerbs und die Geschichte ihrer Beforschung rekonstruieren? Welche heutigen Forschungsinteressen gibt es? Wo und in welchem Rahmen gab und gibt es eine Befassung mit diesen Beständen und ihrer Provenienz? Wo steht Österreich im diesbezüglichen internationalen Kontext? Wir diskutieren an Beispielen.

18.30 **Öffentliche Podiumsdiskussion:**

Gehören menschliche Überreste ins Museum?

mit Wiebke Ahrndt, Andre Gingrich, Wolfgang Kos, Maria Teschler-Nicola
Moderation: Bettina Habsburg-Lothringen

Freitag, 20. Januar 2012

09.30-12.00 **Richtlinien und Empfehlungen. Zur Verantwortung der Museumsverbände**

Wiebke Ahrndt

Welche Richtlinien und Empfehlungen zum Umgang mit menschlichen Überresten gibt es in Europa? Wer entwickelt/e diese aus welchen Anlässen? Woran orientieren sich Diskussionsprozesse und Zielsetzungen, auf welchen Erfahrungen und internationalen Debatten bauen sie auf? Wie verhält sich die Praxis zur Theorie? Und warum fehlen Richtlinien in Österreich bislang?

13.30-16.00 **Ausstellen und Vermitteln. Ja, nein, gegebenenfalls?**

Angelika Fleckinger

Welche Argumente gibt es für und wider das Ausstellen von menschlichen Überresten? Was kann man von der Präsentation anderer sensibler Themen (wie z.B. Krieg, religiöse Themen) für das Ausstellen von Skeletten, Mumien oder Schrumpfköpfen lernen? Gibt es eine Art Kriterienkatalog für Kuratoren/Kuratorinnen, der ihnen im konkreten Fall zu entscheiden hilft, ob man einen Körper(teil) überhaupt ausstellt? Welche Faktoren entscheiden darüber, ob ein Zeigen menschlicher Überreste gerechtfertigt ist? Welche Faktoren sind relevant für die Wahrnehmung menschlicher Reste? Gibt es überhaupt eine Möglichkeit, dem Publikum bewusst zu machen, was es da sieht?